

Reichsbank eine Verteidigungsrede für die Reichsbankpolitik gehalten, ein Abschlagsgebot aber nicht eingereicht. Stresemanns große politische Rede hat in Frankreich wie in England eine vorwiegend günstige Aufnahme gefunden. Eine grundlegende Reform des ganzen Steuerwesens soll bevorzugen. Man erwartet, daß im Oktober die Vorarbeiten zu dieser wichtigen Neuordnung des Steuerwesens in Angriff genommen werden. Nach dem vom 1. September in Kraft tretenden neuen Posttarif wird voraussichtlich eine Postkarte 30 000, ein Fernbrief 75 000 M kosten. Poincaré hat an diesem Sonntag nicht nur eine, sondern zwei Reden gehalten, und zwar die eine in Chassay und die andere in Goudrevault. — Von einem Willen zur Verständigung, den manche Leute in Deutschland nach der Stresemann-Rede von Poincaré erhofften, war nichts zu merken. Der Kommandant der amerikanischen Legion, Alvin Dwslen, beabsichtigt, in das Ruhrgebiet zu reisen, um die dortige Lage kennen zu lernen.

**Vertliche und sächsische Angelegenheiten.**

**Pulsnitz.** (An die Herren Arbeitgeber aller Berufe!) Zur Frage der Bekämpfung der Erwerbslosigkeit übermitteln der Arbeitsnachweis einen Aufruf folgenden Inhalts: Die Zahl der Arbeitslosen wächst mit jedem Tage. Brauchbare und arbeitswillige Kräfte aller Berufe, die lediglich durch die Ungunst der wirtschaftlichen Verhältnisse ihre Arbeitsstelle verloren haben, warten auf Beschäftigung. Mit allen Mitteln muß dahin gestrebt werden, dem weiteren Steigen der Erwerbslosigkeit Einhalt zu tun und die Arbeitssuchenden möglichst rasch wieder in den Wirtschaftsprozess einzureihen. An alle Arbeitgeber ergeht daher das dringende Ersuchen, alle vorhandenen Arbeitsstellen unverzüglich dem öffentlichen Arbeitsnachweis zu melden und keine weiteren Entlassungen mehr vorzunehmen. Bei der gegenwärtigen Erwerbslosigkeit ist es ferner notwendig, alle die Arbeitskräfte, die nicht unbedingt auf Verdienst angewiesen sind, wie Doppelverdiener, verheiratete Frauen, gegen einheimische Erwerbslose auszuweichen. Jedes weitere Anschwellen der Erwerbslosigkeit bedeutet eine Verschärfung unserer innerpolitischen Lage und hat erhebliche unproduktive öffentliche Lasten zur Folge. Der Arbeitsnachweis erwartet bei seinen auf den Abbau der Erwerbslosigkeit gerichteten Bestrebungen die tatkräftige Unterstützung aller Arbeitgeberkreise. Meldungen offener Stellen werden an den öffentlichen Arbeitsnachweis Pulsnitz (Rathaus) Tel. Nr. 3 und 83 erbeten.

(Die Empfänger von Invaliden-, Alters-, Kranken- und Witwenrenten) erhalten vom 1. September ab statt des bisherigen Betrages durchweg 40 100 M; die Quittung ist dementsprechend auszufüllen. Die Waisenrentenquittung (O) hat vom gleichen Tage ab zu lauten bei 1 Kinde auf 20 100 M, bei 2 Kindern auf 40 100 M, bei 3 Kindern auf 60 100 M usw. Die Zulageempfänger aus der Unfallversicherung erhalten am 1. September den am 1. August gezahlten laufenden Monatsbetrag in dreifacher Höhe als Nachzahlung für August. In die Quittungen sind Beträge nicht einzurücken. Die Quittungen sind zu unterschreiben und abstempeln zu lassen. Vom 1. September ab erfolgt die Zahlung der Unfallrenten halbmonatlich und zwar am 1. und 16. des Monats vormittags am Postschalter.

(Heute geht es ohne Zeitung nicht mehr!) Der „Deggendorfer Jtg.“ wird von einem Manne berichtet, der verläumdet hatte, im vorigen Monat die Zeitung zu bestellen, daß er bei der jetzt erfolgten Bestellung geküßert hat: „Bestellen werde ich die Zeitung, auch wenn sie im Monat noch so viel kosten sollte. Denn glauben Sie mir, das Nichthalten des Blattes während dieser Tage hat mir einen Schaden von mehreren Millionen gebracht.“

(Das Zeitungssterben.) Bei der Zeitungsstelle des Reichspostamtes haben bis 20. August 113 deutsche Zeitschriften und Zeitungen angezeigt, daß sie ab 1. September nicht mehr erscheinen. Die Zahl wird sich bis Ende dieses Monats noch wesentlich erhöhen.

(Ein Wirtschaftsbefitzer als Roggendieb.) Einem Gutsbesitzer in Obersteina bei Pulsnitz wurden auf dem Felde etwa 70 Kornpuppen ausgedroschen. Durch Hinzuziehung eines Spürhundes der Radeberger Polizei wurde der Roggen bei einem Wirtschaftsbefitzer in Obersteina auf dem Boden vorgefunden und konnte dem Geschädigten zurückgegeben werden.

**Großröhrsdorf.** (Stromdiebstahl.) Im Stromversorgungsgebiet des Großröhrsdorfer Elektrizitätswerkes machte sich ein Abnehmer des Stromdiebstahls insofern schuldig, als er in seiner Pauschalanlage elektrische Kochapparate benutzte. Er wurde mit seiner Familie dieserhalb vom Amtsgericht Radeberg am 23. Juli dieses Jahres zu einer Geldstrafe von zusammen einer Million Mark verurteilt und hat außerdem dem Elektrizitätswerk eine Entschädigung in Höhe von über eine Million zu bezahlen.

**Dresden.** (Auflösung des bürgerlichen Ordnungsdienstes.) Das Polizeipräsidium macht bekannt: Der bürgerliche Ordnungsdienst in Dresden ist durch Beschluß vom 8. August 1923 gemäß § 2 des Reichsvereinsgesetzes vom 19. April 1918 in Verbindung mit Artikel 124 der Reichsverfassung aufgelöst worden. — Wo bleibt da das gleiche Recht Aller? Der bürgerliche Ordnungsdienst wurde nach dem

Muster der sozialdemokratisch-kommunistischen proletarischen Hundstafeln eingerichtet, um die Geschäftswelt und Handeltreibende vor dem Terror der Straße zu schützen und die Versammlungsfreiheit auch der linksradikalen Elemente zu gewährleisten. Wenn nun das Polizeipräsidium den bürgerlichen Ordnungsdienst auflöst, so müßte es folgerichtigerweise auch die proletarischen Hundstafeln auflösen.

**Dresden.** (Einbruch in ein Modehaus.) Am Montag früh beobachteten Wächter der Wach- und Schließgesellschaft, die das Modehaus Renner zu bewachen hatten, wie ein gutgekleideter Mann über die Gitter eines Seiteneinganges Koffer und Warenpakete auf die Straße zu bringen versuchte. Die alarmierte Polizei schloß einen Ring um die Baulichkeiten des Modehauses und begann dann im Innern des Hauses mit den Nachforschungen nach dem Diebe. In einem Waschkraum fand man die alten Kleider des Diebes. Er hatte sich bereits aus den Lagern der Firma eine Anzahl Rockstücke und Koffer beschafft, die er mit allerhand wertvollen Waren angefüllt hatte. Mehrere verdächtige Personen wurden verhört. Der Dieb scheint sich bereits in der Nacht zum Sonntag in dem Geschäftshause einschließen lassen zu haben.

**Dresden.** (Marktstandgericht Dresden.) In den Rühräumen der Dresdner Hauptmarkthalle wurden kürzlich 9 Zentner Butter und 8 Zentner Margarine beschlagnahmt, die der Händler Rirsch in Dresden dort eingelegt hatte. Im zweiten Falle wurden 20 Zentner Butter und 13 1/2 Zentner Margarine mit Beschlagnahme belegt, die den beiden Händlern Preuß und Söderer gehörten. Sie hatten Plakate ausgehängt, daß Margarine ausverkauft und Butter noch nicht eingetroffen sei. Die drei Personen erhielten vom Marktstandgericht Strafbefehle über je 6 Wochen Gefängnis und 50 Millionen Mark Geldstrafe.

**Leipzig, 27. Aug.** (Eröffnung der Leipziger Herbstmesse.) Die diesjährige Leipziger Herbstmesse hat mit dem gestrigen Sonntag ihren offiziellen Anfang genommen. Soweit sich aus den Ausstellungsanmeldungen ersehen läßt, kann gesagt werden, daß die Zahl der Aussteller der der letzten Frühjahrsmesse ziemlich gleichkommt. Ein Gang durch die Messehäuser der Innenstadt zeigt, daß vor allem die Glasindustrie, Keramik, Spielwaren, Porzellan u. große Anstrengungen gemacht haben, um Proben ihrer großen Leistungsfähigkeit zur Schau zu bringen. Eine genaue Zahl über die besuchenden Gäste läßt sich auch noch nicht angeben. Aus den Anmeldungen bei der Messeleitung geht hervor, daß wiederum eine große Anzahl Besucher aus dem Auslande, insbesondere auch aus Uebersee eingetroffen ist, doch dürfte die gegenwärtige wirtschaftliche Lage und die noch ungeläutete politische Lage nicht ganz ohne Einfluß bleiben. Die technische Messe auf dem städtischen Ausstellungsgelände zeigt sich wieder als eine einzigartige Schau der Technik und macht auf den Besucher einen imposanten Eindruck und gibt aufs neue Beweise von der gewaltigen Leistungsfähigkeit der deutschen Industrie. — Der amtliche Bericht des Messesamtes über den Verlauf des ersten Messtages besagt u. a.: Die Besucher aus dem Inlande sind diesmal allem Anschein nach nicht sogenannte „Schleute“, sondern ernste Kaufinteressenten, was bei den heutigen Spesenfähigkeiten erklärlich ist. Das Inlandsgeschäft geht auf solider Bedarfsbasis vor sich, soweit die stark gesunkene Kaufkraft die reguläre Ergänzung der Warenbestände erlaubt. Auf der allgemeinen Mustermesse ist für Glaswaren ein Besuch besonders englischer, skandinavischer, holländischer und türkischer Einkäufer zu verzeichnen, von denen man ansehnliche Abschlässe erwarten darf. Neben den Käufern des Inlandes wurden hier namentlich italienische und tschecho-slowakische Interessenten bemerkt. In Bijouterien zeigt sich Schweizer und holländische Rundschau interessiert. In Lederwaren ist das Geschäft bisher noch zögernd, ebenso in Bürstenwaren und Besen. Auf der Textilmesse war schon von der ersten Stunde an lebhafter Verkehr. Auf der Technischen Messe herrschte schon am Sonntag Vormittag reges Leben, das gegen Mittag so zunahm, daß ein Unterschied gegen frühere Messen kaum noch erkennbar war. Eine gewisse Zurückhaltung der Käufer am ersten Tage findet wie stets auch diesmal statt, aber alle Anzeichen sprechen für einen normalen Geschäftsverlauf. Die Baumesse weist abermals erhebliche Fortschritte in Bezug auf Baustoffe, Baummaschinen und Bauausstattung auf. Auch hier war der Verkehr reg. — (Der zweite Tag der Leipziger Herbstmesse.) Ueber den Verlauf des zweiten Messtages wird mitgeteilt: Der Messesamstag brachte weiteren umfassenden Zugang aus In- und Ausland. Mit Rücksicht auf die hohen Spesen sind die Besucher vielfach bestrebt, den Leipziger Aufenthalt möglichst kurzfristig zu gestalten. Infolgedessen wird das Geschäft kurz und entschlossen abgewickelt. Auf der deutschen Schuh- und Ledermesse interessierten Material frapsparende Neuheiten. Am Schuhmarkt selbst fährt Gebrauchsschuhwerk lebhafter Geschäftsverkehr herrscht an den Ständen für Porzellan, für Stahlwaren, Toilette Artikel, Sportartikel. Man rechnet aber auch mit einer steigenden Belebung der anderen Industrieerzeugnisse. Auf der Technischen Messe lag das Geschäft schwankend, dem dortige gegenüber jedoch günstiger. Auch das Ausland ist in erheblichem Maße an den Käufen an den verschiedenartigsten Ständen beteiligt.

**Zwickau.** (Die Stadt als laßende Erbin.) Die kleine Stadt Zwickau hat jetzt aus einer amerikanischen Erbschaft die Summe von 10 000 Dollar zugesprochen erhalten. Das ist nach dem augenblicklichen Kurse umgerechnet eine Summe von etwa 45 bis 50 Millionen Reichsmark, ein Betrag, der es der Stadt ermöglicht, ihre gesamten Schulden abzugahlen und sich so von allen augenblicklichen Nöten zu befreien. Die Bürger der Stadt strahlen vor Glück. Die Erbschaft bildet überaß das Tagesgespräch.

**Eine Regierungskundgebung.**

**Dresden.** Die Nachrichtenstelle in der Staatskanzlei verbreitet folgende Kundgebung:

An die sächsische Bevölkerung! Die Schwierigkeit der Lebensmittelversorgung in gegenwärtiger Zeit hat in den landwirtschaftlichen Erzeugungsgebieten leider mehr und mehr zu der Ueberzeugung geführt, sich abzuschießen und vorerst die Bezirkseinschwohner aus den landwirtschaftlichen Erzeugnissen des Bezirkes zu versorgen. So verständlich dies an sich erscheinen mag, so muß es doch zu einer katastrophalen Notlage der Hauptbedarfsgebiete ohne eigene landwirtschaftliche Erzeugung, insbesondere der Großstädte, führen. Zwar geschieht die Abschließung nicht sowohl durch nackte Ausfuhrverbote der britischen Behörden, als vielmehr in der Form der freien Vereinbarung zwischen den Organisationen der Verbraucher und der Landwirte. Wohl aber geschieht die Bekanntgabe der Abmachungen zumellen in einer Form, die den freiwilligen Lieferungsvereinbarungen in bedenklicher Weise den Anschein und die Wirkung eines behördlichen Ausfuhrverbotes gibt.

Wenn das Land Sachsen als überwiegendes Bedarfsgebiet beim Reiche jeder Zeit im Interesse der Versorgung der sächsischen Bevölkerung durch nachdrücklichstes Vorgehen mit allen zu Gebote stehenden Mitteln verhindert hat, daß sich die Ueberschußländer, wie Bayern, Mecklenburg usw., auf dem Gebiete der Lebensmittelversorgung abzuschließen versuchten, so kann dies erst recht nicht innerhalb des Landes gebuldet werden. Von dem Solidaritätsgefühl der sächsischen Bevölkerung muß erwartet werden, daß eine ausgleichende Zufuhr von Lebensmitteln aus den Erzeugungsbezirken nach der Bedarfsgebieten nicht unterbunden wird. Auch die Kontrollausschüsse müssen sich diese von der Arbeiterschaft stets verfolgten Gedankengänge zu eigen machen. Unsere gefährdete Ernährungslage verleiht jedem Interesse der allgemeinen Verbraucherschaft verbietet jede bezirksweise Abschließung. Es wird deshalb von der Bevölkerung der landwirtschaftlichen Erzeugergebiete erwartet, daß sie im Interesse der Bewohner der Bedarfsgebiete Absperrungsmethoden nicht auskommen läßt, die von der Regierung keineswegs gebuldet werden können.

**Politische Rundschau.**

**Deutsches Reich.**

**Berlin, 27. August.** (Die rote Fahne beschlagnahmt.) Die „rote Fahne“ wurde in der Nacht zum Sonntag von der Abteilung I A der Polizei aus bisher unbekanntem Gründen beschlagnahmt.

**München, 26. August.** (Die Bayerreise des Reichskanzlers.) Der gestrige Besuch des Reichskanzlers Dr. Stresemann in Mittenwald erfolgte bei sehr schlechtem, regnerischem Wetter. Der im Automobil angekommene Reichskanzler nahm mit dem Ministerpräsidenten Dr. von Kautz dessen Gattin sowie dem Reichsgesandten von Haniel und einigen begleitenden Herren das Frühstück ein. Im Anschluß daran zog sich der Reichskanzler zu einer Besprechung mit dem Ministerpräsidenten Dr. von Kautz zurück. Am Nachmittage nahm der Reichskanzler in der Wohnung des bayerischen Ministerpräsidenten den Kaffee ein. Gegen Nachmittag fand die Abreise nach Garmisch statt, von wo der Reichskanzler am Sonntag nach München zurückkehrt. — Heute Nachmittag wurde in München folgendes Kommuniqué über den Kanzlerbesuch ausgegeben. Der Reichskanzler hat anlässlich seines persönlichen Besuches beim bayerischen Ministerpräsidenten Gelegenheit genommen, die wichtigsten Fragen der äußeren und inneren Politik, insbesondere auch hinsichtlich des Verhältnisses zwischen Reich und Ländern, eingehend zu besprechen. In Vordergrund stand bezüglich der inneren Politik die Ersetzung wirtschaftlicher Maßnahmen, die angesichts der augenblicklichen Notlage unverzüglich getroffen werden müssen. Dabei wurde in grundsätzlicher Uebereinstimmung die Voraussetzung für ein gezieltes Zusammenarbeiten zwischen Reich und Bayern festgelegt.

(Ein Stresemann-Interview.) Der Hauptkrisenleiter der „Münchener Neuesten Nachrichten“ hatte in Mittenwalde eine Unterredung mit dem Reichskanzler Dr. Stresemann, der u. a. erklärte, die jetzige Koalitionsregierung sei die pärische Zusammensetzung der parlamentarischen Kräfte, die man in Deutschland bisher gekannt habe. Eine Reihe Fragen, die in der nächsten Zeit zur Erledigung kommen, würden unter Umständen nur auf dem Wege sogenannter diktorischer Maßnahmen zu lösen sein. Die jetzige Koalition habe alle staatsunterstützten Elemente, auch die außerhalb der jetzigen Koalition, zur Mitarbeit aufzufordern, insbesondere auch die bayerische Volkspartei. Der Reichskanzler erzählte weiter, es sei für ihn eine Verstärkung des von ihm vertretenen Gedankens der großen Koalition, daß der Generaldirektor eines der größten Weltunternehmen, Geheimrat Duisburg, um die